

# Gelehrtenschule des Johanneums

## ELTERNRAT



Maria-Louisen-Str. 114  
22301 Hamburg  
Tel.: 040/428 827-0  
Fax: 040/428 827-210

Ergänzende Stellungnahme  
des Elternrats der Gelehrtenschule des Johanneums

17. Juni 2022

Als Elternrat der Gelehrtenschule des Johanneums haben wir in den vergangenen Wochen intensiv mit unserer Schulgemeinschaft über die Entwürfe der neuen Bildungspläne diskutiert. Gleichzeitig haben wir die Berichterstattung in der Presse zum Thema verfolgt und zahlreiche Gespräche im privaten und beruflichen Umfeld geführt.

Vor diesem Hintergrund möchten wir ausdrücklich unterstreichen, dass wir die Forderungen der gemeinsamen Stellungnahme unserer Schulgemeinschaft vom 13. Juni 2022 in vollem Umfang mittragen. Ergänzend haben wir drei schwerwiegende Bedenken bezüglich der bisher vorliegenden Entwürfe:

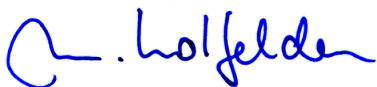
1. Unsere Kinder haben zwei Jahre Unterricht unter Pandemiebedingungen mit erheblichem Stundenausfall hinter sich. Aktuell wird bereits vor dem Herbst gewarnt. Der dauernde Ausnahmezustand hat Schüler:innen, Lehrkräfte, Schulleitungen und auch uns Eltern Kräfte gekostet. Viele Kinder haben unzureichend gelernt; viele Kinder wissen nicht, wie in einer Schul- oder Klassengemeinschaft miteinander umgegangen wird; viele Schulbeschäftigte leiden unter der Dauerbelastung. Alle an Schule Beteiligten brauchen jetzt ausreichend Zeit für eine Phase des ruhigen Arbeitens. Eine überhastete Einführung neuer Bildungspläne schafft das Gegenteil: Unruhe und Unsicherheit!
2. Aus eigener Erfahrung wissen wir: Orientierung in der Gesellschaft und Erfolg in der Arbeitswelt hängen im 21. Jahrhundert gerade nicht von schriftlicher Leistung ab. Wenn in der Schule Klassenarbeiten und Klausuren genauso stark gewichtet werden, wie alle anderen Formen der Beteiligung am Unterricht, und wenn z.B. Präsentationsleistungen nicht mehr als gleichwertiger Ersatz zählen, dann lernen unsere Kinder nicht fürs Leben, sondern (nur) für die Schule – oder vielleicht noch für die Universität. Benachteiligt werden dadurch vor allem auch Schüler:innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Wir brauchen keine Einengung von "Leistung" auf schriftliche Prüfungsarbeiten, sondern vielfältige mündliche, schriftliche und haptische, ebenso wie durchdachte digitale Bildungsformate, im laufenden Unterricht und in verschieden gestalteten Prüfungssituationen.
3. Wir glauben: Bildung für das 21. Jahrhundert muss Bildung zur erfolgreichen Orientierung in einer unsicheren Zukunft sein. Die Kompetenzorientierung der Hamburger Bildungspläne ist hierfür eine starke Grundlage. Der Erfolg der Hamburger Schüler:innen im Bundesvergleich in den letzten Jahren bestätigt das. Die jetzt zu befürchtende inhaltlich-stoffliche Überfrachtung hingegen geht zu Lasten der Fähigkeit, sich konstruktiv-kritisch mit Fragestellungen auseinanderzusetzen, die heute noch gar nicht bekannt sind. Wir brauchen weniger stoffliche Enge, sondern mehr Raum und Ressourcen zum Einüben jener Kompetenzen, die zur Lösung neuer Probleme beitragen können – gerade auch unter Berücksichtigung des achtjährigen Gymnasiums in Hamburg.

Rein praktisch möchten wir schließlich anregen, dass die BSB für die nächste Diskussionsrunde eine auch für Schüler:innen und Eltern leicht zugängliche Kurzform der Bildungspläne zur Verfügung stellt.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit der BSB auf Basis der eingegangenen Stellungnahmen.

Hamburg, den 17. Juni 2022

Für den Elternrat  
Michael Holfelder



Michael Baumgart  
Jan Brettschneider  
Oliver Dohr  
Dr. Anja V. Hartmann  
Oliver Klamt  
Almut König-Kruse  
Dr. Ute Kröschel  
Jan Lehmhaus  
Dr. Birgit Lorenz-Meyer  
Anita Miljkovic  
Dr. Antje Ostermann  
Dr. Angelo Rohlf's  
Oliver Schrader  
Britta von Schultz  
Eva Spies  
Franziska Töpfer  
Malte von Trotha  
Lars Warrelmann